

blindekuh



mehr als ein restaurant

Jahresbericht 2015

Stiftung Blind-Liecht

Mühlebachstrasse 148

CH-8008 Zürich

Mit den Unternehmen

blindekuh Zürich

blindekuh Basel

Die Stiftung Blind-Licht schafft und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte oder blinde Menschen und bezweckt die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden und Blinden in unserer Gesellschaft.

Jahresbericht 2015

Stiftung Blind-Licht

Mühlebachstrasse 148
CH-8008 Zürich

Mit den Unternehmen

blindekuh Zürich
blindekuh Basel

Die Stiftung Blind-Licht schafft und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte oder blinde Menschen und bezweckt die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden und Blinden in unserer Gesellschaft.

1.	Grusswort der neuen Präsidentin	6
2.	Grusswort des bisherigen Präsidenten	7
3.	Leitlinien der Stiftungstätigkeit	8
3.1	Soziale und berufliche Integration	8
3.2	Förderung des Dialogs zwischen Sehenden und Blinden	9
4.	Rückblick Stiftung Blind-Liecht	11
4.1	Schaffung einer zeitgemässen Organisationsstruktur	11
4.2	Erfolgreicher Geschäftsgang	11
	Budgetziele erreicht	11
	Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr	11
	Gästeszahlen	12
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12
5.	Rückblick blindekuh Zürich	13
5.1	Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr	13
5.2	Öffnungstage, Gästeszahlen, durchschnittliche Konsumation 2015	14
5.3	Personalbestand	15
5.4	Kultur im Dunkeln	15
5.5	Schlussfolgerungen	15
6.	Rückblick blindekuh Basel	16
6.1	Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr	16
6.2	Öffnungstage, Gästeszahlen, durchschnittliche Konsumation 2015	16
6.3	Eventraum in der Halle 7	17
6.4	Personalbestand	17
6.5	10 Jahre Jubiläum	17
6.6	Schlussfolgerungen	18
7.	Die Menschen, die für die Stiftung arbeiten	20
7.1	32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blindekuh Zürich	20
7.2	30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blindekuh Basel	21
7.3	Organigramm	22
8.	Finanzen	23
8.1	Bericht der Revisionsstelle BDO AG zur Jahresrechnung 2015	23
	Bericht	24
	Bilanz und Erfolgsrechnung	25
	Anhang	28
8.2	Spendeneingänge 2015	32
8.3	Verwendung der Spenden	32
	Neue Webseite www.blindekuh.ch	32
8.4	Budgets 2016 und Betriebsrechnungen 2015	33
	Konsolidiertes Budget 2016 Stiftung Blind-Liecht	33
	Betriebsrechnung 2015 und Budget 2016 blindekuh Zürich	34
	Betriebsrechnung 2015 und Budget 2016 blindekuh Basel	35
9.	Ausblick und Ziele	36
9.1	Stiftung und Betriebe	36
	Stiftung Blind-Liecht	36
	blindekuh Zürich	36
	blindekuh Basel	36
9.2	Strategische Leitsätze für 2016	37
10.	Dank	38

1. Grusswort der neuen Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor fast 20 Jahren fand in Zürich die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ statt, deren Erfolg nicht nur die sehende Bevölkerung, sondern auch die Gemeinschaft der blinden und sehbehinderten Menschen überraschte. Erstmals wurden in der Schweiz blinde Menschen als Experten der Dunkelheit wahrgenommen, welche anderen Menschen die Türe zu völlig neuen Erfahrungen öffneten. Während der Ausstellung entstand unter den blinden Mitarbeitenden die Idee, das Restaurant blindeküh zu gründen. Dass in der Folge die Restaurants blindeküh in Zürich und Basel mehr als 15 Jahre erfolgreich sein würden, wagten weder die Gründungspioniere noch die Öffentlichkeit zu träumen. Hinter dieser Erfolgsgeschichte stehen viele Menschen und harte Arbeit.

Ich freue mich sehr, das Präsidium des Stiftungsrates ab 1. Januar 2016 zu übernehmen und zusammen mit den Kollegen des Stiftungsrates wie auch den Mitarbeitenden beider Restaurants blindeküh dafür zu sorgen, dass auch in den nächsten Jahren noch viele Menschen die Möglichkeit haben werden, eine ausserordentliche Erfahrung im Dunkeln zu machen und die Welt des Blindseins von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen.

Wer weiss, vielleicht treffen wir uns einmal in einem Restaurant blindeküh. Ich würde mich freuen!



Christina Fasser

Designierte Präsidentin Stiftung Blind-Liecht

2. Grusswort des bisherigen Präsidenten

Als Mitbegründer und seit 15 Jahren Präsident der Stiftung Blind-Liecht, welche die weltweit ersten Dunkelrestaurants blindeküh Zürich und blindeküh Basel initiiert hat und auch an der expo.02 präsent war, ziehe ich mich per Ende 2015 aus meiner strategischen Funktion zurück. Ab Anfang 2016 besorge ich als Geschäftsführer die administrativen und operativen Belange der Stiftung Blind-Liecht und begleite die von Adrian Schaffner in Zürich und Ralph Bucherer in Basel geführten Restaurantbetriebe. Das Präsidium übergebe ich vertrauensvoll in die Hände von Christina Fasser, die ab 2016 die strategische Leitung zusammen mit den bisherigen und neuen Stiftungsratskollegen übernimmt.

Der Blick zurück über die vergangenen 15 Jahre erfüllt mich mit Stolz und Zuversicht. Stolz, weil sich eine Idee langfristig durchsetzen liess, die anfänglich auf viel Skepsis gestossen war; Stolz auch darüber, dass sich diese Idee weltweit durchgesetzt hat und inzwischen an vielen Orten der Welt reproduziert wird. Und Zuversicht, weil ich sicher bin, dass die Zukunft der blindeküh gesichert ist, dass die grössten Probleme überwunden sind und dass das Führungsgremium unter Christina Fassers Leitung alles daran setzen wird, auch zukünftig beste Voraussetzungen für die blindeküh-Betriebe zu schaffen.

Ich danke allen, die mit ihrem Engagement mitgeholfen haben, die Idee blindeküh Wirklichkeit werden zu lassen und zu bleiben. Ich wünsche Christina Fasser und dem gesamten Stiftungsrat, aber auch allen Mitarbeitenden viel Erfolg und freue mich auf meine neue Funktion als Geschäftsführer der Stiftung.



Stephan Zappa

Demissionierter Präsident Stiftung Blind-Liecht

3. Leitlinien der Stiftungstätigkeit

3.1 Soziale und berufliche Integration

Art. 8 BV, Rechtsgleichheit

- 1 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- 2 Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen der Herkunft, der Rasse, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung.
- 3 Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.
- 4 Das Gesetz sieht Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen der Behinderten vor.

Trotz des seit 2004 in der Bundesverfassung verankerten Artikels 8 zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen ist deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt schwierig, selbst wenn sie über die geforderten Qualifikationen verfügen.

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen gab bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften eine Studie zur beruflichen Situation von sehbehinderten Menschen in der Schweiz in Auftrag.* Dabei wurde im Rahmen der Gleichstellung behinderter Menschen untersucht, welche umwelt-, firmen- und personenbezogenen Faktoren den beruflichen Werdegang von sehbehinderten Menschen positiv oder negativ beeinflussen. Nicht untersucht wurde die Frage, wie weit die berufliche Integration sehbehinderter und blinder Menschen im Vergleich zur Referenzgruppe der sehenden Menschen aktuell realisiert ist. Die Testgruppe bestand sowohl aus im ersten Arbeitsmarkt tätigen und ehemals tätigen sehbehinderten Personen als auch aus Arbeitgebern von sehbehinderten Menschen.

Bei den Kriterien „Anteil Monatslöhne über CHF 7'000“, „Dauer von Erwerbslosigkeit“, „Dauerhaftigkeit einer Stelle“ sowie „Wahrnehmung der Lohngerechtigkeit“ kam die Studie auf ähnliche oder sogar bessere Werte, als sie im Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung anzutreffen sind. Allerdings wurden in der Untersuchung weder Arbeitslosenquoten noch die Anzahl arbeitsfähiger, ausgebildeter sehbehinderter Menschen mit IV-Rente oder Fürsorgegeldern berücksichtigt. Auch die Forschungsteilnehmenden, die in Institutionen des Blindenwesens selbst arbeiten, wurden in der Studie nicht quantifiziert. Aufgrund dieser Umstände sind die Untersuchungsergebnisse zu relativieren.

**Sylvie Johnner-Koni et. al (2015): SAMS: Studie zum Arbeitsleben von Menschen mit Sehbehinderung. Schlussbericht. Zürich: ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.*

So zeigt sich in der Studie, dass – gemessen an der Gesamtbevölkerung – sehbehinderte Menschen bei den Kriterien „Teilzeitbeschäftigung“, „wenig berufliche Weiterbildung“, „geringere Arbeitszufriedenheit“ sowie „Monatslöhnen unter CHF 5'000“ übervertreten sind.

Demzufolge listet die Studie folgende Faktoren für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn auf:

- proaktive Kommunikation der eigenen Sehbehinderung
- Akzeptanz technischer Hilfsmittel seitens Betroffener und Arbeitgebern
- Kompetenzen der Betroffenen im Umgang mit technischen Hilfsmitteln
- berufliche Integration ermöglichende Umweltfaktoren sowie
- positive Einstellungen von Arbeitgebern.

Die in der Studie als Erfolgsfaktor bezeichnete proaktive Kommunikation ist in der Stiftung und in den blindenkuh-Betrieben die Regel. Im Weiteren werden auf allen Ebenen persönliche Fähigkeiten und Sozialkompetenz, die ausschlaggebend für den Erfolg im Arbeitsmarkt sind, mit Nachdruck gefördert. Neben dem grossen Angebot an Arbeitsplätzen für sehbehinderte Menschen wird in der blindenkuh zurzeit auch geprüft, ob für blinde und sehbehinderte Schulabgänger Schnupperlehren mit Zertifizierung angeboten werden können, die ihnen den Zugang zu Lehrstellen im ersten Arbeitsmarkt erleichtern könnten.

3.2 Förderung des Dialogs zwischen Sehenden und Blinden

Die Aussagen der Gäste stammen aus den Gästebüchern, die in unseren Dunkelrestaurants aufliegen. Darin können die Besucherinnen und Besucher Bemerkungen zum Erlebnis im Dunkeln machen oder auch Feedbacks zum Eventraum Halle 7 in der blindenkuh Basel geben.

„Es war eine tolle Erfahrung in einem Restaurant zu sitzen in dem man nichts sehen kann. Das Essen war spitzenmässig und auch das Personal war sehr freundlich. Hut ab vor euch allen!“

Daniela, Natalia und Monica am 16. Dezember 2015, blindenkuh Zürich

„Ganz herzlichen Dank für die feinen Menus, hervorragende Bedienung – wir hatten einen wunderbaren, lustigen, neu erfahrungsreichen Abend mit der Familie.“

Ruth, Theo, Susanne und Balthazar, 10. Januar 2016, blindenkuh Zürich

„Am Anfang haben uns die Augen gefehlt, aber dann haben wir uns von den Herzen führen lassen.“

Ohne Namensnennung, November 2015, blindekuh Basel

„Danke vielmals Patrick für dä super Service, die hürzlich Bedienung, sowie ein Grüssli an Chuchi.“

Ohne Namensnennung, November 2015, blindekuh Basel

„Danke viel mol für Eure Ysatz an unserem Fest – es isch genial gsi und mir danke gärn dra zruck.“

Hochzeitsfeier der Familie Baumann, Oktober 2015, Eventhalle 7 Basel

4. Rückblick Stiftung Blind-Liecht

4.1 Schaffung einer zeitgemässen Organisationsstruktur

2015 unterzog sich die Stiftung Blind-Liecht einer grundlegenden Analyse ihrer Struktur und Prozesse zusammen mit der Beratungsfirma für Verbandsmanagement B'VM in Bern. Ein neues Geschäftsreglement mit zeitgemässen Strukturen, Funktionen und Prozessen wurde ausgearbeitet und mit Wirkung per 1. Januar 2016 verabschiedet. Es entspricht allen Anforderungen einer modernen Corporate Governance und folgt den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21.

Ziel der Änderungen ist eine klare Trennung zwischen operativer und strategischer Führung. Zu diesem Zweck zog sich der bisherige geschäftsführende Präsident per Ende 2015 aus dem Stiftungsrat zurück und übernimmt per 1. Januar 2016 die administrative Geschäftsführung der Stiftung Blind-Liecht. Das Präsidium übernimmt auf den gleichen Zeitpunkt hin Christina Fasser, seit 2009 Mitglied im Stiftungsrat.

Ferner konnte der statutenkonforme Zustand der Stiftungsratsmitglieder, der aus mehrheitlich sehbehinderten oder blinden Personen bestehen soll, wieder hergestellt werden. Neben der neuen Präsidentin Christina Fasser und den sehenden Stiftungsratsmitgliedern Jean-Pierre Hoby und Bruno Kohli sind per 1. Januar 2016 zusätzlich vier Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt worden. Es sind dies der sehbehinderte Unternehmer Roland Studer, der sehbehinderte Redaktor Christoph Ammann, der sehbehinderte Leiter Kundendienst Sandro Lüthi sowie der sehende Hotelier Peter F. Vogel.

Der bisherige Geschäftsführer der blindekuh Betriebe, Adrian Schaffner, wird neu per 1. Januar 2016 Leiter Gastronomie. Er bildet zusammen mit Stephan Zappa die Geschäftsleitung der Stiftung. Ralph Bucherer bleibt Betriebsleiter der blindekuh Basel.

4.2 Erfolgreicher Geschäftsgang

Budgetziele erreicht

2015 erreichte die blindekuh Zürich die gesetzten Budgetziele und auch die blindekuh Basel schloss mit dem besten Ergebnis seit ihrem Bestehen ab, sodass die Stiftung Blind-Liecht ein annähernd ausgeglichenes Resultat erzielen konnte (siehe Kapitel Finanzen).

Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr

Die konsolidierte Rechnung der Stiftung Blind-Liecht schloss 2015 mit einem Umsatz von CHF 3,215 Mio. und einem Verlust von rund CHF 10'000 ab. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer leichten Verbesserung. Der im Vorjahr realisierte Gewinn von rund CHF 423'300 kam lediglich durch den ausserordentlichen Ertrag des Rückzahlungsverzichtes eines Darlehens des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes in der Höhe von

CHF 450'000 zustande. Effektiv entsprach das Resultat 2014 einem Defizit von rund CHF 26'700.

Gästezahlen

2015 wurden die Dunkelrestaurants blindekuh in Zürich und Basel von rund 33'500 Gästen besucht, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 7 Prozent entspricht. Ursache dafür waren einerseits weniger Öffnungstage als im Vorjahr und andererseits der durch die Frankenstärke mitverursachte Einbruch in der Schweizer Gastronomie.

Diesem Trend konnte sich die blindekuh Basel mit ihrem Geschäft im Hellen positiv widersetzen. Die Events in der Halle 7 nahmen gegenüber dem Vorjahr erneut zu und sind inzwischen eine unentbehrliche Finanzierungsquelle. Dies verbessert das Gesamtergebnis der blindekuh stark.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per 31.12.2015 beschäftigte die Stiftung Blind-Liecht in ihren beiden Betrieben insgesamt 62 Mitarbeitende mit total rund 2'600 Stellenprozenten. 24 davon, die insgesamt 1'070 Stellenprozent belegen, sind blind oder sehbehindert. Die Stiftung Blind-Liecht ist somit in der Schweiz eine bedeutende Arbeitgeberin für diese Bevölkerungsgruppe. Sie leistet einen wichtigen Beitrag für die berufliche Integration blinder und sehbehinderter Menschen und gibt ihnen eine Perspektive. Der Stiftungsrat dankt allen Mitarbeitenden für ihren grossen und beispielhaften Einsatz. Sie sind es, die das einzigartige Erlebnis im Dunkeln und die spannenden Events in der Halle 7 ermöglichen.

5. Rückblick blindekuh Zürich



Eingang blindekuh Zürich



Polonaise ins Dunkel, blindekuh Zürich

5.1 Geschäftsgang mit Gewinn

Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr

Geschäftsführer Adrian Schaffner und sein Stellvertreter Dirk Simon leiteten die blindekuh Zürich im gewohnten sicheren und kompetenten Stil und setzten 2015 CHF 1,622 Mio. um. Dies ist zwar ein Rückgang gegenüber 2014 von rund CHF 67'000. Trotzdem konnte dank Einsparungen ein Gewinn von über CHF 70'000 erzielt werden.

5.2 Öffnungstage, Gästeszahlen und durchschnittliche Konsumation 2015

blindekuh Zürich 2015	
Öffnungstage Abends	338
Öffnungstage Mittags	106
Gäste-Ø Abends	60.0
Gäste-Ø Mittags	32.0
Gästetotal	23'672
Ø-Konsumation Abends	CHF 83.00
Ø-Konsumation Mittags	CHF 43.00

5.3 Personalbestand

Per 31. Dezember 2015 beschäftigte die blindeküh Zürich total 32 Mitarbeitende, 16 davon sind blind oder sehbehindert. Unter den Mitarbeitenden sind 18 Frauen und 14 Männer. Altersbedingte Abgänge und Studierende mit erreichtem Abschluss müssen kontinuierlich ersetzt werden, ansonsten ist die Fluktuation sehr gering.

Portrait Adrian Schaffner



Adrian Schaffner, Jahrgang 1957, ist seit Juni 2000 operativer Leiter der Gastronomiebetriebe blindeküh. Er übernahm diese Tätigkeit neun Monate nach Eröffnung des Dunkelrestaurants blindeküh Zürich und war massgebend an der Planung und Umsetzung der blindeküh Basel beteiligt.

Adrian Schaffner sagt, er sei eher durch Zufall zur blindeküh gestossen. Die Herausforderung bestand vor 16 Jahren

anfänglich in der Aufgabe, den Betrieb zu reorganisieren und aus dem Defizit zu führen. Dies gelang ihm und seinem Team nach drei Jahren.

Laut Schaffner müssen die Anstrengungen intensiviert werden, um die Zukunft der blindeküh zu sichern. Auf die Frage, wie sich das Gästeinteresse innerhalb dieser Zeitspanne geändert habe, sagt Adrian Schaffner, dass das einmalige Konzept, die grosse Medienpräsenz und die expo.02 in den Anfangszeiten der blindeküh zu grosser Popularität und hoher Auslastung verholfen hätten. Heute sei die blindeküh etabliert, laufe aber immer noch gut.

Die grössten Chancen und Risiken bestehen laut Schaffner darin, dass die blindeküh auch in Zukunft innovativ bleibe und die Qualität nicht aus den Augen verloren gehe. Als Gastrobetrieb bewege sich die blindeküh auf einem schmalen Grat zwischen Erfolg und Misserfolg. Und er fügt bei, dass sein Wunsch für die blindeküh 2016 viele zufriedene Gäste seien.

5.4 Kultur im Dunkeln

2015 wurden neben zwei bestehenden «DinnerKrimis im Dunkeln» zwei neu geschriebene und produzierte «DinnerKrimis» des Autors und Schauspielers Peter Denlo aufgeführt. Die Produktion war sehr erfolgreich und alle Vorstellungen waren komplett ausgebucht. In der Adventszeit trat erneut Christine Jaccard mit ihrer Band auf.

5.5 Schlussfolgerungen

Der allgemeine Gästerückgang im Schweizer Gastgewerbe trifft auch die blindeküh. Es wird deshalb nötig sein, vermehrt in Marketing zu investieren, um noch weitere Interessentenkreise für das Erlebnis im Dunkeln zu sensibilisieren und so die Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen zu sichern.

6. Rückblick blindekuh Basel



Eingang blindekuh Basel



Blick in die Küche blindekuh Basel

6.1 Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr

2015 erzielte die blindekuh Basel unter der engagierten und kompetenten Führung von Ralph Bucherer und seinem Stellvertreter Luca Ris mit dem Dunkelrestaurant und der Eventhalle 7 einen Umsatz von CHF 1,374 Mio. Das sind rund CHF 40'000 mehr als budgetiert, jedoch rund CHF 33'000 weniger als im Vorjahr. Dank rigoroser Kostenoptimierung konnte das Defizit aber erneut vermindert werden. Es liegt noch bei CHF 46'200, was gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von rund CHF 50'000 bedeutet.

6.2 Öffnungstage, Gästezahlen und durchschnittliche Konsumation 2015

blindekuh Basel 2015	
Öffnungstage Abends	170
Öffnungstage Mittags	56
Gäste- ø Abends	47.8
Gäste- ø Mittags	27.8
Gästetotal	9'691
ø- Konsumation Abends	CHF 83.00
ø- Konsumation Mittags	CHF 32.00

6.3 Eventraum in der Halle 7

Veranstaltungen im hellen Eventbereich wurden 2015 deutlich mehr gebucht als im Vorjahr. 49,8 Prozent vom Gesamtumsatz, rund CHF 30'000 mehr als im Vorjahr, wurden im Hellen erarbeitet. Die Halle 7 hilft entscheidend mit, das Dunkelgeschäft zu finanzieren.



Halle 7 blindekuh Basel



angerichtete Teller blindekuh Basel

6.4 Personalbestand

Per 31. Dezember 2015 beschäftigte die blindekuh Basel 30 Mitarbeitende, von denen 8 blind oder sehbehindert sind. Unter den Mitarbeitenden sind 15 Frauen und 15 Männer. Rund die Hälfte der sehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausschliesslich für die Halle 7 im Hellen tätig.

Portrait Ralph Bucherer



Ralph Bucherer, Jahrgang 1978, ist seit März 2013 Betriebsleiter der blindekuh Basel mit ihrem Dunkelrestaurant und ihrem Eventraum Halle 7. Er übernahm seine Funktion acht Jahre nach der Eröffnung des Dunkelrestaurants und drei Jahre nach Eröffnung der Halle 7. Er führte die blindekuh Basel nach dieser langen Durststrecke in kurzer Zeit zu einem annähernd kostendeckend arbeitenden Betrieb.

Auf die Frage, was ihn anspornte, diese schwierige Aufgabe zu übernehmen, gibt Ralph Bucherer zur Antwort, dass ihn das Konzept interessierte und es ihn reizte, dieses weiterzuentwickeln: *„Ich erkannte von Anfang an die Schwierigkeiten des Betriebes und sah es als Herausforderung.“*

Und bei der Frage, welche Herausforderungen es heute zu meistern gäbe, sagt Bucherer, sie bestünden darin, das Dunkelrestaurant sowie die Halle 7 auf das nächste Level zu bringen. Und ihm gehe es auch darum, das Team und die Gäste tagtäglich mit einem Lächeln verabschieden zu können.

Ralph Bucherer sieht Chancen in der Kombination von Gastronomie im Dunkeln und im Hellen. Er glaubt, dass in der Verbindung der beiden Konzepte Potenzial liegt und meint: *„Das ist der Fall, wenn es gelingt, die Gäste des Dunklen und des Hellen jeweils auch für den anderen Bereich zu begeistern.“*

Und auf die Frage, welches Ziel er mit der blindekuh Basel 2016 verfolge, sagt Bucherer: *„Die Steigerung der Qualität und der Effizienz des gesamten Betriebes sind die Ziele, die es 2016 zu erreichen gilt.“*

6.5 10-Jahre-Jubiläum

Am 6. März fand ein grosses Jubiläumsfest zur Feier des 10-jährigen Bestehens der blindekuh Basel statt. Über 100 Gäste kamen an den Anlass, der in den Räumen der blindekuh und der Eventhalle 7 stattfand. Neben kulinarischen Köstlichkeiten überraschte Baschi die Gäste im Dunkeln und anschliessend auf der Bühne der Eventhalle 7.

6.6 Schlussfolgerungen

Der 2015 erzielte Mehrumsatz in der Eventhalle 7 zeigt klar deren Wichtigkeit für die blindekuh Basel auf. Der angestrebte Breakeven, der mit dem Dunkelrestaurant allein nie erreicht werden konnte, liegt dank dem Eventbereich im Bereich des Möglichen. Hier kann weiteres Wachstum generiert werden, auch ohne spezielle Marketingmassnahmen. Ziel für das Jahr 2016 ist es, noch mehr Besucher für das Angebot im Dunkeln zu begeistern.

7. Die Menschen, die für die Stiftung arbeiten

Die sehbehinderte Servicemitarbeiterin **Janka Steiner**, Jahrgang 1974, arbeitet bereits seit Eröffnung in der blindeküh Zürich und war auch Mitarbeiterin im Dunkelrestaurant an der expo.02. Sie sagt, sie arbeite in der blindeküh, weil sie die Arbeit hier sehr abwechslungsreich und interessant finde. Kein Abend sei wie der andere. Unabdingbar seien ein gutes Gedächtnis, Teamfähigkeit und eine entsprechende Organisation.

Und auf die Frage, was ihr an der Arbeit am besten gefalle, meint sie: „*Mir gefällt besonders, dass auch ich einmal den anderen (Sehenden) helfen kann und nicht immer auf deren Hilfe angewiesen bin. Schön, einmal auch auf der anderen Seite zu stehen.*“ Lohnenswert sei der Besuch des Dunkelrestaurants, weil hier das Essen mal ganz anders sei und einem bestimmt Sachen auffallen, die man vorher noch nie beachtet habe: „*Damit man beispielsweise den Kaffee nicht nur sieht, sondern auch mal bemerkt, dass man ihn auch sehr gut riechen kann.*“ Die Besucher seien darauf angewiesen, sich zu unterhalten, und können nicht nur „herumschauen“.

Janka Steiner äussert einen Wunsch betreffend Arbeitsintegration sehbehinderter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt und sagt, es wäre schön, wenn in Zukunft alle Firmen mit mehr als 100 Mitarbeitern auch einer Person mit einer Behinderung einen Arbeitsplatz anbieten würden. Die Finanzierung der Hilfsmittel würde die IV zur Verfügung stellen und der Arbeitgeber einen angemessenen Lohn! Es wäre schön, wenn Janka Steiners Wunsch in Erfüllung ginge. Immerhin wird in der blindeküh viel für Arbeitsintegration behinderter Menschen getan.

Die blinde Servicemitarbeiterin **Julia König**, Jahrgang 1984, erklärt ihr Engagement als Servicemitarbeiterin der blindeküh Basel damit, dass sie die Arbeit liebe: sie bereite ihr Freude und Spass und sie schätze auch die Flexibilität im Betrieb. Ferner arbeite sie gerne mit und für sehende Menschen.

Über die Besonderheit ihrer Arbeit sagt sie: *“Meiner Meinung nach ist das Spezielle daran, dass wir unseren Gästen die Welt der Blinden und Sehbehinderten näherbringen, Hemmschwellen abzubauen helfen sowie Kommunikation schaffen.”*

Auf die Frage, weshalb sich ein Besuch in der blindeküh lohne, erklärt Julia König, neben vielen neuen Erfahrungen sei es beispielsweise ein spezielles Erlebnis, wenn man mit ausgeschaltetem Sehsinn, nur mit den anderen Sinnen ein Stück Fleisch zu schneiden versuche.

Und zum Thema Arbeitsintegration behinderter Menschen meint König: *“In der heutigen Zeit sollten auch Behinderte Chancen ermöglicht bekommen, am Arbeitsmarkt teilzuhaben.”* Für sie und die anderen blinden und sehbehinderten Mitarbeitenden gelingt dies in der blindeküh. Wichtig wäre, wenn der gesamte Arbeitsmarkt besser darüber informiert wäre, wie behinderte Menschen darin integriert werden können, über welche Kompetenzen und Ressourcen sie verfügen und welche Hilfen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer von der Invalidenversicherung zu erwarten sind.

7.1 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blindeküh Zürich

16 blind und sehbehindert

Andrea Maja Burri, Service
Anja Haaga, Service
Attila Konietzka, Service
Cornelia Zumsteg, Service
Edinson Nuez, Service
Elisabeth Sinstadt, Service
Janka Steiner, Service
Jean Baldo, Admin./Service
Karin Heimberg, Service
Laila Grillo, Service
Mathias Schuler, Service
Monika Schenk, Service
Mohamed Sherif, Service
Moritz Wyder, Service
Rita Graf, Service

16 sehend

Adrian Schaffner, Geschäftsführer
Sabine Reist, Service
Alessandra Silla, Rezeption / Duty
Dirk Simon, Geschäftsführer Stv.
Marc Fäh, Rezeption / Duty
Judith Albino, Köchin
Laura Summerauer, Rezeption / Duty
Maurice Cosandier, Rezeption / Duty
Nina Ramp, Rezeption / Duty
Nyree Nijboer, Rezeption / Duty / Admin.
Olesia Ayieko-Palval, Küchenhilfe
Sandro Wepfer, Rezeption
Sebastian Zyskowski, Koch
Simone Freudenthaler, Rezeption
Thayalini Sothinathan, Küchenhilfe
Thomas Hedinger, Rezeption
Tsering Bohetsang, Küchenhilfe

7.2 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blindeküh Basel

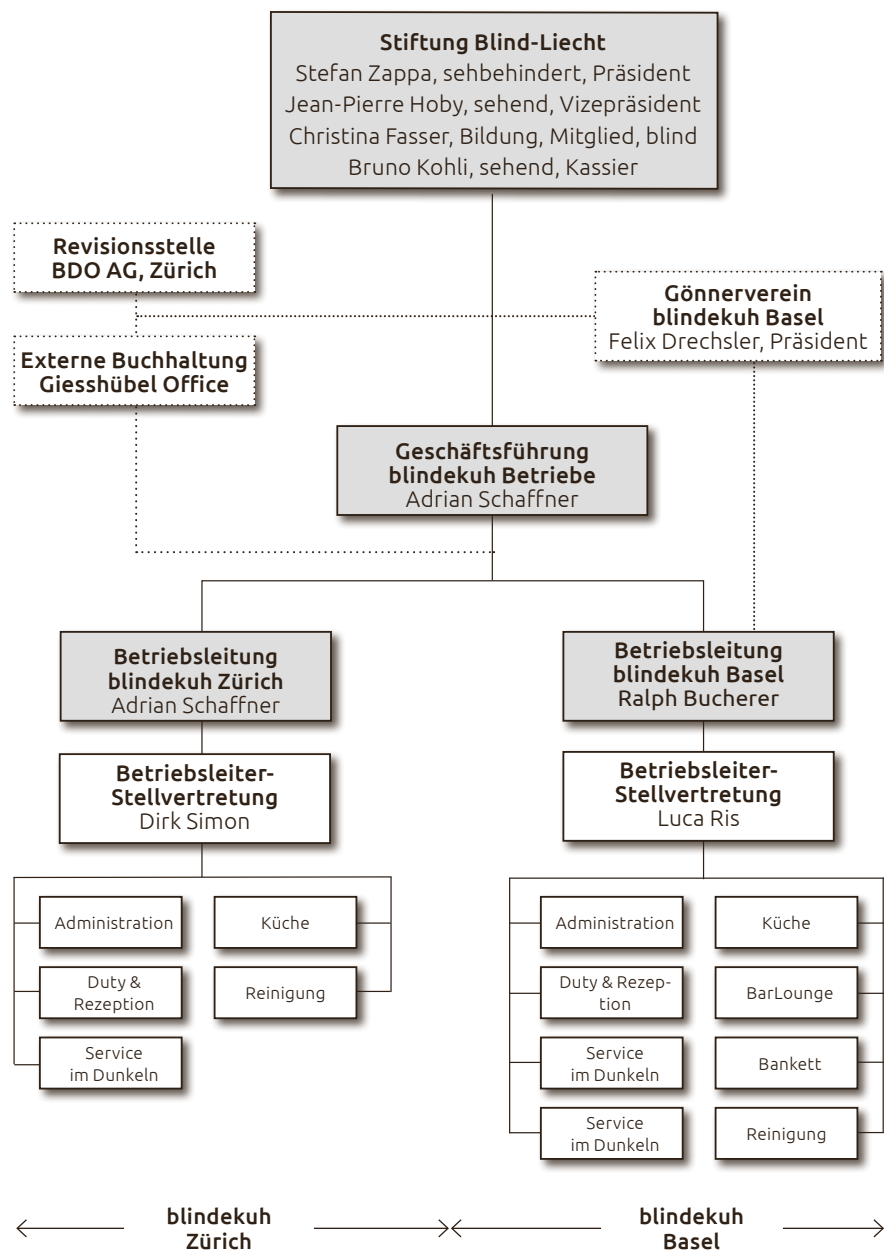
8 blind und sehbehindert

Anicia Rérat, Service
Bernadette Seeholzer, Serv.
Herrmann Giger, Service
Julia König, Service
Ruth Eggerschwiler, Service
Oktay Sahin, Service
Oliver Maridor, Service
Patrick Zumsteg, Service

22 sehend

Alex Rekk, Bankett
Bianca Cueni, Bankett
Claudia Giering, Köchin
Claudia Schmidt, Bankett
Claudine Cazaux, Duty / Rezeption
Christina Fiechter, Bankett
Duygu Karadag, Rezeption / Bankett
Fernando Studer, Bankett
Janine Dähler, Bankett
Kathrine Rippstein, Rezeption
Laura Billinger, Bankett
Laurin Näf, Bankett
Luana Brunner, Bankett
Luca Ris, Stv. Betriebsleiter
Martin Zschippang, Küchenchef
Miriam Wirz, Bankett
Nishanthan Ramalinga, Backoffice
Natascha Schmidt, Bankett
Olivia Schudel, Rezeption
Raffael Keller, Bankett
Ralph Bucherer, Betriebsleiter
Sophie Glenzer, Bankett

7.3 Organigramm



8. Finanzen

8.1 Bericht der Revisionsstelle BDO AG zur Jahresrechnung 2015

Bericht

Hier wird der Bericht der Revisionsstelle BDO AG zur eingeschränkten Revision der Bilanz und Jahresrechnung der Stiftung Blind-Licht 2015 abgedruckt. Nachfolgend sind diese zusammen mit dem Anhang so dargestellt, wie sie für die Revision der BDO AG vorgelegt werden und zuerst vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 24.03.2016 genehmigt werden müssen.



Tel. +41 44 444 35 55
 Fax +41 44 444 35 35
 www.bdo.ch

BDO AG
 Fabrikstrasse 50
 8031 Zürich

An den Stiftungsrat der

Stiftung "Blind-Licht"

Mühlebachstrasse 148
 8008 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2015

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2015)

22. April 2016
 2110.2697/1116.6600/16+1+1
 AB/RST

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
 an den Stiftungsrat der

Stiftung "Blind-Liecht", Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung "Blind-Liecht" für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 22. April 2016

BDO AG



Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Raffael Stäheli

Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz		
Aktiven	31.12.15	31.12.14
	CHF	CHF
Kasse	4'016.09	4'422.10
Postcheck-Konti	503'066.54	492'854.62
Bankguthaben	59'388.18	48'190.01
Flüssige Mittel	566'470.81	545'466.73
Debitoren	47'702.15	54'632.84
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	47'702.15	54'632.84
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'320.70	2'264.00
Total Umlaufvermögen	617'493.66	602'363.57
Wertschriften	161'083.00	183'714.00
Mietkautionen	19'303.67	19'276.40
Finanzanlagen	180'386.67	202'990.40
Mieterausbauten Restaurantlokale	85'960.47	169'954.55
übrige Sachanlagen	247'183.86	139'178.58
Sachanlagen	333'144.33	309'133.13
Total Anlagevermögen	513'531.00	512'123.53
Total Aktiven	1'131'024.66	1'114'487.10

Passiven	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Kreditoren	153'783.10	234'688.40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	153'783.10	234'688.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	69'437.52	32'553.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'653.24	22'862.89
Total kurzfristiges Fremdkapital	240'873.86	290'104.69
Gutscheine im Umlauf	693'344.30	633'781.28
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	693'344.30	633'781.28
Fonds für Infrastruktur blinden Zürich + Basel	83'564.28	67'276.42
Zweckbestimmtes Fondskapital	83'564.28	67'276.42
Total langfristiges Fremdkapital	776'908.58	701'057.70
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Gewinnvortrag (pos.) / Verlustvortrag (neg.)	73'324.71	-350'000.70
Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.)	-10'082.49	423'325.41
Total Eigenkapital	113'242.22	123'324.71
Total Passiven	1'131'024.66	1'114'487.10

Erfolgsrechnung		
Ertrag		
Ertrag Restauration + Kulturveranstaltungen	3'024'112.50	3'126'981.22
Spenden und Beiträge	190'967.60	127'954.75
Nettoerlöse	3'215'080.10	3'254'935.97
Aufwand Restauration + Kulturveranstaltungen	-1'461'850.43	-1'541'177.81
Personalaufwand	-1'629'715.00	-1'657'941.25
Bildung zweckbestimmtes Fondskapital	-131'028.55	-51'000.00
Auflösung zweckbestimmtes Fondskapital	114'740.69	258'446.08
Übriges betriebliches Ergebnis	-16'287.86	207'446.08
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-150'754.75	-313'936.49
Finanzaufwand	-20'824.82	-19'123.14
Finanzertrag	2'270.72	12'313.12
Finanzerfolg	-18'554.10	-6'810.02
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-1'202.70
Ausserordentlicher Ertrag	51'999.55	482'011.63
Ausserordentlicher Erfolg	51'999.55	480'808.93
Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.)	-10'082.49	423'325.41

Anhang

1. Allgemeine Angaben

1.1 Organisation der Stiftung

1.1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung Blind-Liecht bezweckt die Förderung der Kultur des Blindseins sowie die Förderung des Dialoges bzw. des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden, Blinden und Sehbehinderten. Die Stiftung entwickelt und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte und blinde Menschen, die geeignet sind, deren Eigenständigkeit, Orientierungsvermögen, Selbstwertgefühl und Identitätsfindung zu fördern und zu stärken. Insbesondere entwickelt bzw. unterstützt die Stiftung Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen für sehbehinderte und blinde Menschen.

1.1.2 Tätigkeit

Die Stiftung wurde am 11. Dezember 1998 gegründet. Die Stiftung betreibt die beiden Restaurants blindekuh Zürich und blindekuh Basel sowie in Basel die „Halle 7“ (Eventraum im Hellen). Die blindekuh Zürich wurde am 17. September 1999 und die blindekuh Basel am 28. Februar 2005 eröffnet. Die Stiftung beschäftigte per 31.12.2015 insgesamt 62 (Vorjahr 67) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind 24 (Vorjahr 25) blind oder sehbehindert.

1.1.3 Finanzierung

Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Projekte der Stiftung Blind-Liecht sind nicht subventioniert. Unterstützt wird sie einerseits durch Spenden und andererseits durch Selbsthilfeorganisationen aus dem Blindenwesen.

1.1.4 Rechtsgrundlagen

Statuten vom 11.12.1998.
Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich und ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

1.1.5 Organe der Stiftung

Stiftungsrat

Stephan Zappa, Präsident, sehbehindert, seit 1998, Gründungsmitglied

Christina Fasser, blind, seit 2009

Jean-Pierre Hoby, Vizepräsident, sehend, seit 2011

Bruno Kohli, sehend, seit 2013

Für die Geschäftsführung mandatierte der Stiftungsrat 2015 den Stiftungsratspräsidenten. Für seine Tätigkeit, insbesondere für Fundraising, Bauliches, diverse Projektleitungen, Controlling, Administration, Publikation, PR & Marketing, erfolgte die Entschädigung auf Stundenbasis. Per 1. Januar 2016 trat Stephan Zappa aus dem Stiftungsrat aus und übernahm neu als Funktionär die Geschäftsführung der Stiftung. Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Jahresbericht.

Geschäftsführung Restaurants

Adrian Schaffner, Geschäftsführer Restaurants blindekuh und Betriebsleiter blindekuh Zürich

Ralph Bucherer, Betriebsleiter blindekuh Basel

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich 1.2 Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960e OR) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Anlagevermögen

2.1.1 Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert.

2.1.2 Sachanlagen

Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen der beiden Restaurants (bauliche sowie Betriebseinrichtungen). Die Abschreibungen erfolgen nach stetigen Grundsätzen und nach den gesetzlichen sowie betriebswirtschaftlichen Erfordernissen.

Die jährlichen Abschreibungen auf dem Mietlokal Restaurant blindekuh Basel erfolgen aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit 10% linear p.a. Der Mietvertrag endet erstmals am 30.09.2020 und kann mittels Optionsrecht um weitere fünf Jahre verlängert werden.

2.2 Gutscheine im Umlauf

Zeitlich abgelaufene Gutscheine im Umlauf werden seit dem Geschäftsjahr 2007 über den ausserordentlichen Ertrag ausgebucht. Im Zusammenhang mit dem neuen Gutscheinmanagementsystem wurden im Berichtsjahr aus Kulanz- und Vorsichtsgründen lediglich 33% (Vorjahr: 50%) der zeitlich abgelaufenen Gutscheine erfolgswirksam ausgebucht.

2.3 Erläuterungen zum ausserordentlichen Ertrag

Der ausgewiesene Betrag stammt im Wesentlichen aus der Buchung von Gutscheinen im Umlauf (vgl. oben Punkt 2.3) mit CHF 44'985.- (Vorjahr: 24'000.-). Im Vorjahr wurde zusätzlich der Erlass der Darlehensschuld gegenüber dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband von CHF 450'000.- über den ausserordentlichen Ertrag verbucht.

2.4 Restbetrag aus langfristigen Mietverbindlichkeiten

Die vertraglichen Verbindlichkeiten aus einem langfristigen Mietvertrag betragen CHF 617'550.-.

2.5 Anzahl Mitarbeiter

Umgerechnet auf Vollzeitstellen beschäftigte die Stiftung 24 (im Vorjahr 24.5) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

2.6 Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung

Per 31. Dezember 2015 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung CHF 21'506.70 (Vorjahr 20'739.90). 3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2016 wurde die Mitgliederzahl des Stiftungsrates durch blinde und sehbehinderte Personen erweitert, damit der statutenkonforme Zustand

wieder hergestellt ist. Auf denselben Zeitpunkt gab Stephan Zappa seine Doppelfunktion auf, zog sich aus dem Stiftungsrat zurück und übergab Christina Fasser das Präsidium. Stephan Zappa besorgt neu die operative Geschäftsführung der Stiftung. Die Organe der Stiftung Blind-Liecht per 1. Januar 2016:

Stiftungsrat

Christina Fasser, Präsidentin	blind	seit 2009, seit 2016 Präsidentin
Jean-Pierre Hoby, Vizepräsident	sehend	seit 2011
Bruno Kohli	sehend	seit 2013
Roland Studer, Vizepräsident	sehbehindert	seit 2016
Christoph Ammann	sehbehindert	seit 2016
Sandro Lüthi	sehbehindert	seit 2016
Peter F. Vogel	sehend	seit 2016

Geschäftsführung Stiftung

Stephan Zappa, (vormals Präsident), sehbehindert, Gründungsmitglied

Leitung der Gastronomiebetriebe

Adrian Schaffner, Leiter Gastronomiebetriebe und Betriebsleiter blindekuh Zürich

Ralph Bucherer, Betriebsleiter blindekuh Basel

8.2 Spendeneingänge 2015

Institutionen und Spenderinnen und Spender, welche sich 2015 für Projekte im Bereich Erneuerung der Infrastruktur der blindekuh-Betriebe und für die Unterstützung der Stiftung Blind-Liecht finanziell engagiert haben, sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

Weil das Fundraising über den Jahreswechsel 2015/2016 lief, werden einige Spenden erst Anfangs 2016 vereinnahmt und werden somit erst in der Rechnung 2016 der Stiftung Blind-Liecht erscheinen. Zweckgebundene Spenden wurden in Fonds reserviert, wo sie dem Zweck entsprechend bereits wieder ausgelöst wurden oder noch ausgelöst werden.

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich für ihr Wohlwollen und ihr Vertrauen, welches Sie unserer Institution bisher entgegenbrachten und hoffentlich auch weiterhin entgegenbringen. Unsere Arbeit im Dienste blinder und sehbehinderter Menschen können wir nur dank ihrer wertvollen Unterstützung fortsetzen.

Spenden unter CHF 500 können aus Platzgründen namentlich nicht aufgeführt werden.

Spender 2015	bk Zürich	bk Basel	Stiftung B-L
Spenderinnen und Spender			6'939.05
Hamasil Stiftung, Zürich	2'000.00		
Zürcher Kantonalbank, ZKB	5'000.00		
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel		8'000.00	
Else von Sick Stiftung			25'000.00
Irma Wigert Stiftung, Zürich	5'000.00		
Swisslos des Kantons Basel Landschaft		10'000.00	
Swisslos des Kantons Basel-Stadt		30'000.00	
Familie Peter Forcart-Stähelin, Riehen		30'000.00	
Swisslos des Kantons Zürich	50'000.00		
Adolf Streuli Stiftung, Zürich	10'000.00		
Familie R. & M. Queloz, Horgen		1'000.00	1'000.00
Buchmann-Kollbrunner Stiftung	1'000.00		
EHW Stiftung, Zürich	500.00		
Hedy und Fritz Behnder Stiftung, Meilen	6'028.55		
Total	79'528.55	79'000.00	32'439.05
Gesamttotal			190'967.60

8.3 Verwendung der Spenden

Neue Webseite www.blindekuh.ch

Eines der vielen Projekte, die 2015 mit Spenden finanziert werden konnten, ist eine neue Webseite, die seit September 2015 aufgeschaltet ist. Sie stellt

für die beiden Betriebe blindekuh Zürich und Basel sowie für die Stiftung Blind-Liecht eine überzeugende Plattform dar. Die Webseite ist nach neuesten technischen Anforderungen erstellt, verfügt über ein Smartgeräte taugliches Responsive Design, gefällt durch ihre Grafik und erlaubt schnellen Zugriff. Probieren Sie es aus!

Für die blindekuh Zürich konnten mit den gespendeten Mitteln zwei Händetrockner, ein Kommunikationssystem für das Dunkelrestaurant, Verdunkelungsvorhänge und diverse Apparate in der Küche angeschafft werden. In der blindekuh Basel konnten mit den Spendenmitteln 150 neue Stühle für das Dunkelrestaurant und den Eventbereich, 30 neue Konferenztische für den Seminarraum, eine neue Kühlanlage mit Tiefkühlgerät, Kühlschränke und eine neue Waschmaschine sowie ein neues Kassensystem und diverse Umbauarbeiten finanziert werden.

8.4 Budgets 2016 und Betriebsrechnungen 2015

Konsolidiertes Budget 2016 Stiftung Blind-Liecht

Erfolgsrechnung	Budget 2016 CHF	ER 2015 CHF
Ertrag		
Ertrag aus Restauration und Kulturveranstaltungen	2'934'218.00	3'024'112.50
Spenden und Beiträge	210'000.00	190'967.60
Nettoerlöse	3'144'218.10	3'215'080.10
Aufwand für Restauration und Kulturveranstaltungen	-1'367'681.10	-1'461'850.40
Personalaufwand	-1'730'597.00	-1'629'715.00
Bildung zweckbestimmtes Fondskapital	-50'000.00	-131'028.55
Auflösung zweckbestimmtes Fondskapital	60'000.00	114'740.70
Übriges betriebliches Ergebnis	10'000.00	-16'287.85
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-94'500	-150'754.75
Finanzaufwand	-18'900.00	-20'824.80
Finanzertrag	500.00	2'270.70
Finanzerfolg	-18'400	-18'554.10
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	50'000.00	51'999.55
Ausserordentlicher Erfolg	50'000.00	51'999.55
Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.)	-6'960.00	-10'082.50

Vergleich Betriebsrechnungen 2015 und 2014 der blindeküh Zürich

blindeküh Zürich	2015		2014	
	Effek. 2015	in %	BR 2014	Differenz
	in CHFT		in CHFT	in CHFT
Umsatz				
Umsatz F&B	1'586.5	97.8	1'689.2	-102.7
Erlös Werbeartikel	0.0	0.0	0.0	0.0
Erlös Kultur	15.3	0.9	15.7	-0.4
Erlös Bildung	16.6	1.0	21.0	-4.4
Spendenertrag	3.3	0.3	2.2	1.1
Total Umsatz	1'621.7	100.0	1'728.1	-106.4
Aufwand				
Warenaufwand F&B	358.0	22.1	420.4	-62.4
Kulturaufwand	27.1	1.7	2.5	24.6
Bildungsaufwand	6.7	0.4	7.6	-0.9
übr. Betriebsaufwand	17.0	1.0	9.9	7.1
Tot. dir. Betriebsauf.	408.8	25.2	440.4	-31.6
Bruttoerfolg I	1'212.9	74.8	1'287.7	-74.8
Personalaufwand	887.8	54.7	933.0	-45.2
Bruttoerfolg II	325.1	20.1	354.7	-29.6
Allg. Betriebsaufwand	124.4	7.7	125.1	-0.7
Bruttoergebnis I	200.7	12.4	229.6	-28.9
Unterhalt	46.4	2.9	30.9	15.5
Liegenschaftsaufwand	71.5	4.4	72.3	-0.8
Zinsen	2.6	0.2	0.7	1.9
Cash Flow	80.2	4.9	125.7	-45.5
Abschreibungen	27.5	1.7	15.6	11.9
a.o. Ertrag	19.1	1.2	0.0	19.1
Gewinn/Verlust	71.8	4.4	110.1	-38.3

Vergleich Betriebsrechnungen 2015 und 2014 der blindeküh Basel

blindeküh Basel	2015		2014	
	Effek. 2015	in %	BR 2014	Differenz
	in CHFT		in CHFT	in CHFT
Umsatz				
Umsatz F&B	1'286.9	93.7	1'300.7	-13.8
Erlös Saalvermietung	68.9	5.0	84.5	-15.6
Erlös Werbeartikel	0.0	0.0	0.0	0.0
Erlös Kultur	18.4	1.3	13.2	5.2
Erlös Bildung	2.2	0.2	6.2	-4.0
Maison Gäste	-2.4	-0.2	-3.6	1.2
Spendenertrag	0.0	0.0	6.2	-6.2
Total Umsatz	1'374.0	100.0	1'407.2	-33.2
Aufwand				
Warenaufwand F&B	315.7	23.0	359.1	-43.4
Kulturaufwand	19.0	1.4	3.2	15.8
Bildungsaufwand	-0.8	-0.1	6.2	-7.0
übr. Betriebsaufwand	31.2	2.3	78.2	-47.0
Tot. dir. Betriebsauf.	365.1	26.6	446.7	-81.6
Bruttoerfolg I	1'008.9	73.4	960.5	48.4
Personalaufwand	733.0	53.3	714.7	18.3
Bruttoerfolg II	275.9	20.1	245.8	30.1
Allg. Betriebsaufwand	151.8	11.0	157.2	-5.4
Bruttoergebnis I	124.1	9.0	88.6	35.5
Unterhalt	39.8	2.9	18.8	21.0
Liegenschaftsaufwand	117.5	8.6	120.9	-3.4
Zinsen	0.4	0.0	1.1	-0.7
Cash Flow	-33.6	-2.4	-52.2	18.6
Abschreibungen	32.3	2.4	9.2	23.1
a.o. Ertrag	19.8	1.4	0.0	19.8
a.o. Aufwand, Delkr.	-0.1	0.0	-34.9	34.8
Gewinn/Verlust	-46.2	-3.4	-96.3	50.1

9. Ausblick und Ziele

9.1 Stiftung und Betriebe

Stiftung Blind-Liecht

2016 startet die Stiftung Blind-Liecht mit ihrer neuen Organisationsstruktur. Der neu formierte Stiftungsrat mit der neuen Präsidentin und vier neuen Mitgliedern werden die Art ihrer Zusammenarbeit und ihrer Funktionen für die strategische Leitung der Stiftung definieren und entwickeln.

Im Weiteren werden 2016 in der Stiftung neue Projekte definiert und ausgearbeitet. Hierzu zählen in erster Linie Massnahmen zur Reaktivierung des Besucherinteresses an den Dunkelrestaurants sowie ein Projekt für eine Ausstellung, die zusammen mit schweizerischen Blindenverbänden realisiert werden soll.

Für das Thema Arbeitsintegration blinder und sehbehinderter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt wird die Kooperation mit Blindenschulen untersucht und geprüft, ob Schnupperlehren mit einer Zertifizierung angeboten werden können.

blindekuh Zürich

2016 wird zwar ein leicht schwächerer Umsatz erwartet als 2015, doch sollte wiederum ein knapp positives Ergebnis erzielt werden. Dies bedingt aber, dass sich das wirtschaftliche Umfeld, speziell auch im Gastgewerbe, nicht weiter abkühlt. Zur Qualitätssicherung und zur Messung der Gästezufriedenheit wird eine Gästebefragung durchgeführt. Daraus resultierende Ergebnisse werden in die Abläufe und Angebotsplanung eingebaut. Die Kosten werden wiederum rigoros untersucht und gestrafft, um das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung zu erreichen.

Diverse Unterhaltsarbeiten müssen ebenfalls ausgeführt und in der Küche und im Lager einige Geräte ersetzt werden. Die dafür benötigten Investitionen müssen über Drittmittel finanziert werden. Die bisherigen PR- und Marketing-Instrumente werden analysiert und neue Kanäle gesucht, damit der Besucherrückgang aufgehalten wird und neue Kundenkreise angesprochen werden können.

blindekuh Basel

Auch in der blindekuh Basel ist für 2016 ein leicht schwächeres Ergebnis als 2015 budgetiert. Das erwartete Defizit sollte sich aber gegenüber dem Budget 2015 halbieren, sodass eine ausgeglichene Rechnung möglich werden könnte, sofern sich das Gastgewerbe nicht noch weiter abkühlt. Geeignete Marketingmassnahmen sollen auch in Basel mithelfen, den Besucherrückgang im Dunkelrestaurant aufzuhalten.

Neben der Förderung des Dunkelrestaurants wird der Eventbereich weiter ausgebaut. Die bereits veraltete Technik, speziell im Bereich Licht- und Soundsystem, muss dringend saniert werden. Dies ist nötig, damit

die Kundschaft modernste Technik nutzen kann, was im Eventbereich unumgänglich ist. Mit dem Ausbau des Eventgeschäfts wird die Investition in kürzester Zeit amortisiert sein. Weitere Investitionen in die Erneuerung der Infrastruktur sollen ebenfalls über Drittmittel beschafft werden.

2016 werden weiterhin Kosten optimiert und das Angebot sowie die Qualität überprüft und wo nötig verbessert. Die Synchronisation mit dem Zürcher Betrieb wird in den Bereichen Kultur, PR und Marketing verstärkt, und eine Gästebefragung im Rahmen der Qualitätssicherung wird auch in Basel durchgeführt.

9.2 Strategische Leitsätze für 2016

Unter Artikel 2 der Stiftungsstatuten der Stiftung Blind-Liecht steht sinngemäss, dass die Stiftung die Förderung des Dialogs zwischen Sehenden und Blinden in unserer Gesellschaft bezweckt. Hierfür entwickelt und unterstützt die Stiftung Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen für sehbehinderte oder blinde Menschen, die möglichst selbsttragend sein und im Rahmen der jeweiligen Betriebsorganisation entsprechende Mitspracherechte einräumen sollen.

Abgeleitet aus diesen Zweckbestimmungen ergeben sich folgende Mission Statements:

Wir leben in unserer Organisation die soziale und berufliche Integration blinder, sehbehinderter und sehender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir bieten ein Qualitätsprodukt an, welches den höchsten Effektivitäts- und Effizienz-Standards entspricht.


Wir setzen alles daran, wirtschaftlich möglichst noch mehr auf eigenen Beinen zu stehen, um so den Fortbestand der blindekuh-Betriebe sichern zu können.

Wir unternehmen alles für das Gelingen dieser strategischen Ziele und glauben an unseren Erfolg.

10. Dank

Zum Schluss gilt ein herzlicher Dank all jenen, welche die blinden unterstützen. Zum einen sind dies natürlich unsere Gäste. Dank ihrem Interesse an unseren Angeboten ist es überhaupt möglich, die Dunkelrestaurants am Leben zu erhalten. Wir hoffen, dass sich die Bevölkerung auch zukünftig für das Erlebnis im Dunkeln und im Hellen interessiert und unsere Betriebe besucht. Solange das Bedürfnis nach unseren Angeboten vorhanden ist, können wir die wertvollen Arbeitsplätze, insbesondere für blinde und sehbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch weiterhin anbieten. Zum anderen sind es alle Spenderinnen und Spender, dank deren Engagement die blinden Betriebe Neuanschaffungen und Investitionen in Infrastruktur, Inventar und Mobiliar finanzieren können. Ein herzlicher Dank richtet sich aber auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die weder das Erlebnis im Dunkeln noch die Events im Hellen möglich wären, die unsere Gäste immer wieder aufs Neue begeistern. Und allen, die unsere Organisation ehrenamtlich mit tatkräftiger Arbeit unterstützen, danken wir auf diesem Wege ebenfalls herzlich.



blindekuh 

mehr als ein restaurant

blindekuh Zürich

Restaurant im Dunkeln
Mühlebachstrasse 148
CH-8008 Zürich

Telefon 044 421 50 50
Fax 044 421 50 55

zuerich@blindekuh.ch
www.blindekuh.ch

blindekuh Basel

Restaurant im Dunkeln &
BarLounge und Eventraum im Hellen
Dornacherstrasse 192
Gundeldingerfeld
CH-4053 Basel

Telefon 061 336 33 00
Fax 061 336 33 05

basel@blindekuh.ch
www.blindekuh.ch